

FORSCHUNGSPRAKTIKUM

„SPORT, NATIONALISMUS UND MÄNNLICHKEIT“

Lehrveranstaltungsleiterin : O. Univ.-Prof. Dr. Eva KREISKY
Lehrveranstaltungsnummer : 497465 (Seminar 4 SSt.)
Semester : Sommersemester 2005

Gruppenarbeit (1) mit Abgabe bis zum 25.04.2005

Protokoll der Lehrveranstaltungseinheit vom 19.04.2005 erstellt durch Gruppe D:

Fügemann, Florian	0205869	A 300
Kager, Christoph	0247270	A 121
Sturm, Bernhard	0103854	A 300
Tiefengruber, Bernhard	9614180	A 300
Tiefengruber, Nikola	9230004	A 300

Tagesprogramm-Strukturierung der Lehrveranstaltungseinheit vom 19.04.2005:

- 1) Erfahrungen mit Diplomarbeiten, welche als Hausaufgabe rezensiert werden sollten
 - 2) Kurzberichte der Gruppen über die einzuschätzenden Forschungskonzepte
 - 3) Definition eines Forschungsansatzes und Klärung von Formalitäten
-

1) Erfahrungen mit den zu rezensierenden Diplomarbeiten:

Gruppe A: Thema der Diplomarbeit:

→ *Einfluss von Gedächtnis und Identität auf Nationenbildung*¹

Inhaltliches:

- personelle und kollektive Identität wird thematisiert
- Autor wird teilweise als „schwammig“ gekennzeichnet
- bemängelt wird die teils zu deskriptive Darstellung des Themas
- Methodenteil wird größtenteils als sich widersprechend eingeschätzt
- Überblick über die verwendeten Theorieansätze wird zwar ermöglicht, jedoch ist dieser oft mit einem mangelnden Bezug zur Forschungsfrage

Gruppe B: Thema der Diplomarbeit:

→ *Nationalismus und Sport* (Studentin der Sportwissenschaften)²

Inhaltliches:

- Nationalismus wird in Bezug zum österreichischen (Ski-) Sport gesetzt
- kritisiert wird der fehlende Theorieaufbau der Arbeit
- Forschungsfrage lautet: Inwieweit wird der Nationalismus / Politik durch den Sport beeinflusst? Wird der österreichische Skisport durch den Nationalismus beeinflusst?
- persönlicher Bezug der Autorin zum Thema wird vermutet
- Nutzen für PolitologInnen: Auswirkungen des Sports auf Nationalismus
- Fazit der Gruppe B: Arbeit ist trotzdem sehr empfehlenswert

Gruppe C/F: Thema / Titel der Diplomarbeit:

¹ Parnleitner, Stefan: Gedächtnis und Identität als Determinanten von Nation und die Wirksamwerdung von kulturellen Anrufungen in diesem Kontext. Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 2004

² Höffinger, Melanie: Sport und Nationalismus. Österreichische Mythen und Symbole als nationale Identifikationsmittel am Beispiel des Skisports. Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 1999.

→ *Sport und Männlichkeit*³

Inhaltliches:

- erster Teil repräsentiert theoretische Konzepte und Definitionen
- Feminismus und Homosexuellenbewegung werden thematisiert
- auch werden auf die Geschlechter-Rollentheorie und den Sozialkonstruktivismus eingegangen
- Männlichkeit wird durch Sport konstruiert
- diese Diplomarbeit wurde von Frau Prof. Kreisky betreut
- diese Diplomarbeit war (zu) sehr literaturgestützt
- Arbeit ist jedoch zu umfangreich und komplex angelegt, zu Lasten eines Findens einer eigenen Fragestellung
- Umsetzung nicht effektiv genug – besser wäre präzisere Fragestellung

Gruppe D: Thema der Diplomarbeit:

→ *Nationalismus versus Integration, die Osterweiterung der EU – ein integrationspolitisches Experiment*⁴

Inhaltliches:

- erster Teil der Arbeit repräsentiert Definitionen (durch Autor Khon)
- zweiter Teil stellt die Nation an sich und Integrationstheorien dar
- es folgt eine Analyse der europäischen Institutionen (Inwieweit herrscht dort ein Nationenbewusstsein vor?)
- weitere Fragen: Inwieweit wirken sich schnelle Aufnahmen von Staaten in die EU ohne vorherige Reformen auf den Nationalismus auf?
- Gibt es eine Verminderung d. Nationalismus durch Demokratisierung?
- Kann Nationalismus zur Integration von Staaten beitragen?

Gruppe E/G: Thema der Diplomarbeit:

→ *Sportliche Kämpfe für die Nation – Sport und Nationalismus am Bsp. der Bundesrepublik Jugoslawien und der Republik Kroatien*⁵

Inhaltliches:

- Forschungsansatz: Wird Sport von der Politik vereinnahmt? (Sportler wechseln oft in die Politik)
- Untersuchung von Nationalismus in der Sportberichterstattung (Radio)
- Arbeit besitzt zwei Teile: Teil 1) Nation, Nationalismus, Ethnie, Sport
- Teil 2 der Arbeit) Medienberichte werden qualitativ ausgewertet
- Fazit der Arbeit, was jedoch kritisch angemerkt werden sollte: Sport ist laut Autoren ein unschuldiges Phänomen, das instrumentalisiert wird
- Doch sind dem Sport nicht selbst diese bez. Eigenschaften immanent?
- laut Gruppe G: Arbeit ist zu wenig literaturgestützt (nur sieben Werke

³ Sacher, Katharina: Sport und Männlichkeit - Ein Literaturbericht.. Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 2000

⁴ Untermoser, Horst Christian: Nationalismus versus Integration, die Osterweiterung der Europäischen Union – ein Integrationspolitisches Experiment“, Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 2001

⁵ Waldhauser, Ralph; Radulovic, Zarko: Sportliche Kämpfe für die Nation - Sport und Nationalismus am Beispiel der Bundesrepublik Jugoslawien und der Republik Kroatien. Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 1999

Angeführt); der Sportbegriff ist nicht genau definiert; empirischen Teil sehr gut – Fazit: gute theoriegeleitete Fallstudie

Gruppe H: Thema der Diplomarbeit:

→ *Leistungssport und Politik am Beispiel der Volksrepublik China*⁶

Inhaltliches:

- Sportpolitik gilt als wesentliche Identifikation mit der Gesellschaft
- Forschungsfrage ist nicht sehr spezifisch ausgearbeitet
- gesellschaftsbezogene und -ausgrenzende Theorieansätze werden sehr gut zusammengeführt
- Arbeit konzentriert sich sehr stark auf Sekundärliteratur
- Argumentation der Arbeit ist teilweise gestützt durch Sportsoziologie
- persönlicher Zugang zum Thema herrscht vor (Student studierte Chinesisch und ist sehr sportbegeistert)
- Kritik: keine geschlechtsspezifischen Formulierungen verwendet

2) Gruppen-Kurzberichte über die einzuschätzenden Forschungskonzepte:

Hierbei kam von Frau Professor Kreisky der Vorschlag, dass jede Gruppe immer eine andere Gruppe konstruktiv kritisieren solle. Dazu wurde jeder Gruppe von einer anderen Gruppe das einzuschätzende und bislang noch vorläufige Forschungskonzept zur Durchsicht vorgelegt. Anschließend erfolgte dann eine Diskussionsrunde, wobei jede Gruppe die jeweils zugeordnet Andere einzuschätzen und konstruktiv zu kritisieren hatte. Die Abfolge der Zuordnung ging so vor sich, dass Gruppe A von Gruppe B kritisiert wurde, Gruppe B von Gruppe C, Gruppe C von Gruppe D, Gruppe D von Gruppe E, Gruppe E von Gruppe F, Gruppe F von Gruppe G, Gruppe G von Gruppe H und abschließend Gruppe H von Gruppe A eingeschätzt wurde. Es lagen jeder Gruppe drei kopierte Forschungskonzepte vor.

Um einen Leitfaden zur Einschätzung durch die Gruppen vornehmen zu können, sollte sich die Bewertung der einzelnen Forschungskonzepte an folgender Folie orientieren (vgl. Struktur eines Forschungsexposés).

▪ Allgemeine (formale) Kriterien:

- Kopf / Titelblatt der Arbeit
- Thema bzw. Gegenstand der Arbeit
- Behandlung eines bestimmten Zeitraumes

⁶ Pitour, Michael: Leistungssport und Politik am Beispiel der VR China. Wien, unveröffentlichte Dipl.-Arb., 1999

- Beschränkung auf eine bestimmte Region
 - Konzentration auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe
 - Beschäftigung mit wenigen AutorInnen einem/r AutorIn
 - Problem bzw. Fragestellung: Erkenntnisinteresse der Arbeit
- Problemstellung:
 - Systematische Beschäftigung mit dem Gegenstand
 - Sichtung vorhandenen Materials, einschlägiger Literatur
 - Gespräche und Diskussionen mit erfahrenen Personen
 - Konzentration auf „Warum“
- Thesen / Hypothesen:
 - Material (kommentierte Literaturhinweise)
 - Theorie, zentrale Begriffe und Konzepte (Theoretischer Wissensstand zum Forschungsproblem)
 - Methode der Studie (Operationalisierung der Fragestellung)
 - Gang der Argumentation / der Untersuchung
 - mögliche / vermutete Ergebnisse
 - Fragen, die noch ungeklärt sind
 - Zeitplan / Arbeitsplan für die Durchführung der Studie
- Sonstiges (was noch zu beachten ist):
 - Kritik am Forschungskonzept sollte Verbesserungsvorschläge beinhalten
 - Korrektheit der Forschungsfrage und dem theoretischen Forschungsansatz
 - empirische Umsetzbarkeit
 - realistische Machbarkeit

Die Einschätzungen und Kritikpunkte im Einzelnen:

- Gruppe A (kritisiert von Gruppe B): Thema / Titel des Forschungskonzepts:
 - *Politische Ökonomie des Sports*

Inhaltliches:

 - Identitätsstiftende Wirkung von Sport in den nationalen Klassen als Untersuchungsschwerpunkt – Problem: erarbeitete Unvollständigkeit
 - Forschungsfrage:
Zusammenhang zwischen Sport und Nationalismus in sozialen Schichten. Die Forschungsfrage wurde nicht genau herausgearbeitet.
 - vorgeschlagene Arbeitsmethode der Gruppe A:
500 Personen sollen befragt werden, welche in Klassen eingeteilt sind
 - Kritik von Gruppe B: 500 Personen sind für die Befragung zu viel
Frau Professor Kreisky stimmte dem zu.
 - weiters sollten die Zusammenhänge besser herausgearbeitet werden und die einzelnen Forschungsfragen sollten zu einer definiert werden

- Gruppe B (kritisiert von Gruppe C): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Regulierung der Gewalt*

Inhaltliches:

 - Forschungsfrage ist nicht klar formuliert - das Umfeld für die Frage ist zu groß gewählt (über Sport, SportlerInnen bis hin zu Fans)
 - Kritik von Gruppe C: zu viele Variablen vorhanden sind vorhanden
 - Hypothesen wurden gut herausgearbeitet
 - Konzept ist ein guter Überblick über die Forschung
 - es ist alles sehr gut gegliedert und gut strukturiert
 - Kritik von Gruppe C: leider sind die Gedankengänge nicht immer ganz eindeutig erklärt
 - Fazit von Gruppe C: beim Ergebnis geht die Gruppe schon sehr in die Tiefe; besser wäre da vielleicht ein stichwortartiger Überblick
 - geplante Arbeitsmethode: die qualitative Inhaltsanalyse
 - Gruppe B bestätigt, viel Literatur zum Thema gefunden zu haben

- Gruppe C (kritisiert von Gruppe D): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Mediensport*

Inhaltliches:

 - Forschungsfrage: Konstruieren oder tragen Medien Nationalismus und Männlichkeit im Sport?
 - untersucht werden soll die Fußball WM in Frankreich 1998
 - Kritik von Gruppe D: Forschungsbereich ist zu umfangreich gewählt; Forschungskonzept leidet unter starkem Strukturierungsmangel; methodische Einbettung sollte nachgebessert werden; Methoden-, Intentions- bzw. Motivations- und Hypothesenteil stehen nicht geordnet
 - vorgeschlagene Arbeitsmethode nach Gruppe C: Analyse von Zeitungsartikeln, Kontakt mit Personen aufnehmen, die dabei waren, Literaturrecherche
 - Fazit der Gruppe D: zentrale Begriffe wurden in der Arbeit erklärt; Manko bleibt die Strukturierung, Übersichtlichkeit und Gliederung

- Gruppe D (kritisiert von Gruppe E): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Sport als säkulare Religion*

Inhaltliches:

 - Forschungsthema: unterschiedliche Erscheinungsformen des Sports als säkulare Religion
 - Kritik von Gruppe E: keine konkreten Methoden, Theorien und Definitionen; Forschungsfrage wurde nicht genau herausgearbeitet
 - positiver Aspekt durch Gruppe E: Zuschauersportuntersuchung
 - laut Gruppe E ist das Konzept nicht durchführbar
 - Frau Professor Kreisky meinte dazu, dass größtenteils noch die Operationalisierungen fehlen, woran säkulare Religion festgemacht ist

- Gruppe E (kritisiert von Gruppe F): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Sport als Vehikel nationaler Identität*

Inhaltliches:

→ Vergleich der UdSSR / Cuba / Lateinamerika mit Österreich

→ Sport, Nationalismus und Identität sind die Hauptbegriffe der Arbeit

→ Wir-Entstehungsmechanismen sollen gezielt untersucht werden

→ Arbeitsmethode von Gruppe E: Sekundärquellen, Textanalysen, keine Interviews

→ Kritik von Gruppe F: Literaturwerk der populären Sportarten in Dänemark wird als nicht thematisch passend empfunden

→ Vorschlag von Gruppe F und Frau Prof. Kreisky: bei Begriffsdefinitionen sollte eine Auflistung dieser anhand von semantischen Feldern erfolgen (vgl. hierzu die erste Einheit des FoP)

→ Kritik und Fazit von Gruppe F: Theorie ist leider nicht gut erkennbar; zentrale Begriffe wurden aber gut herausgearbeitet; es gibt keine zentrale Forschungsfrage, dafür aber fünf Unterfragen

- Gruppe F (kritisiert von Gruppe G): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Sport als Vehikel männlicher Identität*

Inhaltliches:

→ Forschung ist auf die westliche Welt beschränkt

→ Kritik von Gruppe G: Fokussierung auf einen westlichen Staat wäre besser; gut wäre ein Zeitplan mit festem Limit u. Arbeitsschrittplanung; außerdem gibt es im Forschungskonzept zu viele Unterfragen; kaum methodische Planung im Konzept auffindbar

→ Frau Professor Kreisky warf ein, dass es bei der Begriffsdefinition von „Nation“ zu Problembereichen kommen kann – Vorschlag: Verwendung des Begriffes eines „Nationalen Sportraums“ (vgl. hierzu die Dissertation von Dr. Georg Spitaler – FoP vom 12.04)

→ Literaturhinweis für die Gruppe von Frau Prof. Kreisky: „*Der gemachte Mann*“ von Robert W. Connell

- Gruppe G (kritisiert von Gruppe H): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

→ *Freund-Feind-Identität*

Inhaltliches:

→ Forschungsfrage: Warum konstruiert sich Identität beim Sport?

→ zentrale Begriffe: Prestige, Ehre, Status

→ untersucht werden in diesem Kontext Sportrituale

→ Sportrituale als Mittel zur Kulturkonstruktion bilden Betrachtungsfokus

→ Einschätzung der Gruppe H: sehr viele Thesen sind vorhanden; Warum-Fragen beziehen sich auf Intention bzw. Motivation (bezogen auf die Forschungsfrage); Vorschlag der Gruppe H: Thesen sollten in Bezug auf die Forschungsfrage bezogen werden und nicht daran vorbei, da die Forschungsfrage teilweise sehr unspezifisch gestellt ist

→ Anmerkungen von Gruppe H: Identität in Bezug auf Sport sollte im

- Plural verstanden werden; außerdem ist das Bilden von Regeln ein historisch gewachsener Prozess (heutige Emotionen werden geregelt)
- Fazit: Gang der Argumentation wurde trotzdem gut erklärt
- festgehaltene Arbeitsmethode: Literaturrecherche

▪ Gruppe H (kritisiert von Gruppe A): Thema / Titel des Forschungskonzepts:

- *Sportkörper*

Inhaltliches:

- Forschungsfrage: Hat Neoliberalismus einen Einfluss auf Sportkörper?
- Forschungsfrage: Wozu dient die / eine Produktion von Sportkörpern?
- 3 Hypothesen werden von Gruppe H aufgestellt:
 - 1) Zusammenhang Neo-Liberalismus und Sportkörper
 - 2) Wozu dient Produktion von Sportkörpern?
 - 3) Technik im Körper
- Methodik laut Gruppe H: Beobachtungen; Textanalyse; Sport wird als ein wesentliches Teilsystem der Gesellschaft bewertet und konzipiert
- Sport als Teilsystem der gesamten Gesellschaft?
- Gefahr laut Gruppe A: Überschneidung mit dem Thema der Gruppe D
- Fazit der Gruppe A: formal wurde alles sehr gut aufbereitet; Untersuchung von Berührungen im Sport (besonders im Bereich des Fußballs und des Synchronschwimmens) ist notwendig

3) Definition eines Forschungsansatzes und Klärung von Formalitäten:

Im Rahmen der Sitzung wurden von Frau Prof. Kreisky zwei Forschungsberichte des letzten Semesters zur Einsicht durchgegeben, damit die Studierenden einen Einblick in die formale Gestalt des letztendlich abzugebenden Forschungsberichts bekommen. Frau Professor Kreisky brachte an dieser Stelle jedoch auch den Einwand, dass bei fast allen Arbeiten (vorläufige Forschungskonzepte) die theoretische Einbettung nicht umfangreich genug war und bis zum nächsten Mal überarbeitet werden sollte. Die folgenden Aufgabe/n sind daher bis zum nächsten Termin am 26.04.2005 mit Abgabe per E-Mail (bis zum 25.04.2005) an Studienassistent Mag. Thomas König (tom@evakreisky.at) zu erledigen:

- theoretische Einbettung der Forschungsfragen mit Blick auf deren Funktionsweise
- wenn nötig, Ausformulierungen durchführen, da Stichworte das Verständnis hindern
- Literatursichtung ergänzen und Verknüpfung von theoretischer Einbettung mit Begründung der Entscheidung der verwandten Arbeitsmethode